

[www.thaff-thueringen.de](http://www.thaff-thueringen.de)



# Dokumentation

13. ThAFF-Netzwerkforum „Mobiles Arbeiten, Coworking & Digitale Nomaden – Chancen ländlicher Regionen durch veränderte Arbeitsweisen

11. August 2021 | 13:00 – 15:00 | Online-Veranstaltung

## Einstieg

Seit Jahren verzeichnen Stadt- und Regionalplanung einen Boom der Metropolen – Regionen außerhalb der Ballungsräume gelten als Verlierer. Der demografische Wandel und hohe Abwanderung in Richtung der Städte scheinen die Prognose der „sterbenden Dörfer“ in greifbare Nähe zu rücken.

Gleichzeitig führt die Digitalisierung zu einer zunehmenden örtlichen und zeitlichen Flexibilisierung der Arbeitswelt. Welche neuen Chancen sich daraus für ländliche Regionen ergeben und wie diese genutzt werden können, war Schwerpunkt des 13. ThAFF-Netzwerkforums. Das Thema wurde in drei Inputs anhand aktueller Forschungsergebnisse und praktischer Beispiele beleuchtet:

- **Forschungsprojekt "MALA – Mobiles Arbeiten auf dem Lande"** | Dr. des. Claudia Hille (Institut für Verkehr und Raum der FH Erfurt)
- **Erfahrungsbericht aus den Projekten "Summer of Pioneers" & "elblandwerker\*\*"** | TGZ Prignitz GmbH
- **Beispiele, Ansätze und Ideen aus dem Regionalmanagement Nordthüringen und dem Regionalmanagement Thüringer Bogen**

## Mobiles Arbeiten auf dem Lande: Digitale Arbeitswelt als Entwicklungschance für ländliche Räume

Dr. des. Claudia Hille | Institut für Verkehr und Raum der FH Erfurt

- Perspektive des Forschungsprojekts „MALA – Mobiles Arbeiten auf dem Lande“ = Auswirkungen von Multilokalität (mehrere Wohnorte) auf Mobilität
- Zweitwohnsitz ist häufig „Türöffner“ für (dauerhafte) Abwanderung
- insbesondere bei Wissensarbeitern sind die Arbeitsinhalte ortsunabhängig/mobil
- mobiles Arbeiten/Homeoffice wird auch nach Corona ein wichtiger Bestandteil der Arbeitswelt bleiben

- Vor- und Nachteile von mobilem Arbeiten:

### Vorteile

- Arbeit im Homeoffice ist produktiver
- Stressfaktor Pendeln entfällt
- empfundene bessere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben

### Nachteile

- soziale Kontakte fehlen

- Mit welchem Instrument können die Vorteile von mobilem bzw. Wohnort-nahem Arbeiten genutzt und die Nachteile ausgeglichen werden?

→ eine Möglichkeit sind Co-Working-Spaces

- Inhalt des Forschungsprojekts ist Recherche von Co-Working-Spaces im ländlichen Raum (deutschlandweit) und Sammlung ihrer Charakteristika als Basis für Good-Practice-Analyse

→ es zeigt sich eine große Vielfalt hinsichtlich organisatorischer Umsetzung, Finanzierung, Geschäftsmodell und Preisgestaltung

### Diskussion & Fragen im Anschluss

- Gibt es auch in Thüringen Co-Working-Spaces in ländlichen Regionen?
  - bisher keine dauerhaften Angebote
  - im Eichsfeld wird im 2. Halbjahr 2021 ein Co-Working-Space eröffnen
- Werden Co-Working-Spaces eher von Arbeitgebern oder Arbeitnehmer\*innen nachgefragt?
  - vor Corona haben eher Arbeitende (überwiegend mobil arbeitende Beschäftigte, Freelancer usw.) die Angebote von Co-Working-Spaces genutzt
  - die Entwicklungen während der Lockdowns lassen vermuten, dass zukünftig Arbeitgeber stärker (temporäre) Arbeitsplätze in Co-Working-Spaces statt dauerhafter Büros nutzen werden
- Wie kann Skepsis gegenüber Arbeit in Co-Working-Spaces „entkräftet“ werden?
  - Möglichkeit/Raum zum Ausprobieren und Erfahrungen sammeln schaffen
  - Tipp: deutschlandweit aktive Genossenschaft CoWorkLand e.G. bietet mobile Coworking-Container, mit denen Coworking im ländlichen Raum ausprobiert werden kann
    - Links und weitere Informationen finden Sie in den „Weiterführenden Informationen“ auf <https://coworkland.de/de>
- Gibt es bereits Co-Working-Spaces in ländlichen Regionen, die sich komplett selbst finanzieren
  - bisher scheint die Finanzierung ohne Fördermittel noch schwierig zu sein

## Erfahrungsbericht aus den Projekten "Summer of Pioneers" & "elblandwerker"

Siw Foge | Technologie- und Gewerbezentrum Prignitz GmbH

- Projekt „Summer of Pioneers“
  - erste Idee war nicht Cooking-Space, sondern „neue Dorfgemeinschaft“ für Berliner
  - „Summer of Pioneers“ als Testlauf für Kreative aus der Großstadt
    - kostengünstiges Ausprobieren für 6 Monate
  - für das Projekt konnten keine öffentlichen Fördermittel genutzt werden
  - Auswahl der Teilnehmer\*innen über Bewerbungsprozess
    - wichtig war, dass die vorgeschlagenen Projekte auch Inputs für die Stadt und die Interaktion mit den Bewohner\*innen
    - 27 Teilnehmer\*innen
- Wie ging es nach dem „Summer of Pioneers“ weiter?
  - 15 Teilnehmer\*innen sind auch nach Projekt-Ende in Wittenberge geblieben
    - Community hat sich weiterentwickelt und organisiert sich zunehmend selbst – elblandwerker\*
  - nächster Schritt: Formalisierung der Community, um Förderprogramme nutzen zu können
  - dauerhafte Etablierung des Coworking-Space

## Coworking in Nordthüringen

### Dörte Suberg | Regionalmanagement Nordthüringen

- Nordthüringen ist Auspendel-Region
  - Welches Angebot kann Menschen unterbreitet werden, die nicht mehr pendeln wollen oder können?
- Herausforderung: Coworking ist im ländlichen Raum häufig unbekannt
- Idee: Pop-Up Coworking-Spaces im Sommer 2021 → 3 Typen getestet
  - Pendlerhaften in Greußen
  - Neue Dorfmitte in Bad Tennstedt → Kombination aus Coworking und sozialem Leben
  - Retreat an den Kiesteichen → Coworking-Space in touristisch attraktiver Region, Kombination aus Arbeit und Urlaub
- wichtig ist Ansprechpartner\*in/Community-Manager vor Ort
- Marketing für Pop-Up Coworking über Social Media, Gemeinden, persönliche Kontakte und Mundpropaganda
- Ausblick: Feedback und Nutzerzahlen werden ausgewertet
  - Vorstellung und Überlegung für Fortführung

### Diskussion & Fragen im Anschluss

- Unabhängig von der differenzierten Auswertung, wie war die erste Resonanz auf den Test?
  - Pop-Up Coworking-Spaces wurden unterschiedlich angenommen
  - sehr gut lief das Retreat, hier gibt es Interesse an einer Fortführung
- Wie könnte nach den ersten Erfahrungen Coworking im ländlichen Raum dauerhaft etabliert werden?
  - sinnvoll wäre dabei die Nutzung vorhandener Strukturen bzw. Infrastruktur, z.B. der Dorfgemeinschaftshäuser

## Beispiele, Ansätze und Ideen – Regionalmanagement Thüringer Bogen

### Christian Schmidt | Regionalmanagement Nordthüringen

- Ideen für einen Coworking-Space in der Region fokussierten sich zunächst nur auf Gründungsinteressierte, wurde aber schnell ausgeweitet auf breite Zielgruppe
- Entwicklung eines Konzepts erfolgt in Zusammenarbeit mit Initiative Stadt.Land.Digital! (<https://www.de.digital/DIGITAL/Navigation/DE/Initiativen/initiativen.html>)
- weitere Konkretisierung der Idee sowie der Zielstellung in einem Workshop im November 2021 geplant



Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Thüringer Agentur Für Fachkräftegewinnung (ThAFF)

Telefon: 0361 5603-532

E-Mail: [Anne.Bauer@leg-thueringen.de](mailto:Anne.Bauer@leg-thueringen.de)